



Klima- und Energie-Modellregion

CARNICA ROSENTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion
Geschäftszahl der KEM	B569605
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 36.190 Die 12 Gemeinden umfassen eine Gesamtfläche von 535 km ² und erstrecken sich vom Wörtherseeraum über das Keutschacher Seental, dem Sattnitzzug über das Rosental entlang der Karawanken und der Grenze zu Slowenien. Die Region wird durch Gemeinden aus den politischen Bezirken Villach-Land und Klagenfurt-Land gebildet. Land- und Forstwirtschaft prägen das Gebiet ebenso wie das Zusammentreffen deutscher und slawischer Wurzeln.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.carnica-rosental.at/lebenswertes_rosental/kem_index
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach MO-DO 08:00 – 17:00, FR 08:00 – 12:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Armin Bostjančič-Feinig bostjancic@carnica-rosental.at 0650/281 40 96 Studienabschluss mit dem Schwerpunkt Klimatologie und Klimageographie, jahrelanger Projektleiter im Bereich Biomasse, Projektmanagement von EU-Projekten, Energieberaterausbildung- F-Kurs Absolvent, Vortragender für Energiethemen 40 Wochenstunden Carnica-Region Rosental
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Dipl.-Ing. Christoph Zetting

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Alle zwölf Gemeinden der KEM Carnica Rosental waren sehr bestrebt, die mittelfristigen Ziele aus dem Umsetzungskonzept sowie die Ziele der abgeschlossenen Umsetzungsphase bestmöglich umzusetzen. Es kann festgehalten werden, dass dadurch die kommunale Energiepolitik authentisch blieb und zusätzlich das gute Image der gesamten Region unterstützt wurde. Die Gemeinden innerhalb der Modellregion forcierten die Umsetzung der energiepolitischen Maßnahmen, indem sie Maßnahmen in ihrem Einflussbereich zielorientiert umgesetzt sowie auch das Verbrauchsverhalten der Energiekonsumenten aktiv beeinflusst haben. Die Bestrebung der GemeindebürgerInnen zu mehr Energieeffizienz und einer erhöhten Nutzung erneuerbarer Energieträger stand dabei im Fokus und wurde durch zahlreiche Informationsveranstaltungen von Seiten der KEM Carnica Rosental forciert. Um die Ziele zu erreichen, wurden von den beteiligten Gemeinden die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Steigerung der Effizienz des Energieeinsatzes sowie zur Verwendung erneuerbarer Energieträger gefördert.

Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes wurden die mittelfristigen Ziele bis 2018 festgelegt und ergaben sich aus den Ergebnissen der Szenario-Rechnungen auf Basis des Energiebilanzmodells. In diesem Modell werden der Einsatz der Energiesysteme und die Energienutzung so koordiniert und optimiert, dass sich der Energieverbrauch und die Umweltbelastungen in den kommenden Jahren deutlich verringern. Hier ist die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der Erzeugung Erneuerbarer Energien zu verstärken.

Des Weiteren sind die Strategien darauf ausgerichtet, den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Sonne, Biomasse und Wasser zu verstärken. Die Bürger sollen dazu motiviert und sensibilisiert werden, um in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote umzusetzen. Davon sind öffentliche Einrichtungen, private Unternehmen und jeder einzelne Bürger in derselben Weise betroffen. Die regionalen Wertschöpfungsketten sollen durch innovative Pilotprojekte und verstärkte Nutzung der vorhandenen Ressourcen unterstützt werden. Aufgrund der intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Bewusstseinsbildung sowie einem großen Angebot an Beratung und Weiterbildung, ist die Reduktion fossiler Energieträger und der damit verbundenen Verringerung von CO₂-Emissionen zu erreichen. Aufgrund der bestehenden guten Zusammenarbeit mit Energie-Partnern vom Land Kärnten, energie:bewusst Kärnten, Klimabündnis, e5, Klimafonds, Umweltfreunde Rosental, usw. kann die Nutzung von erneuerbaren Energien ausgebaut und das ökologische Bewusstsein in der Bevölkerung gestärkt werden. Die Reduktion des Energiekonsums in öffentlichen Gebäuden kann durch Modernisierung, Heizungsumstellungen und Energiesparmaßnahmen gelingen.

Die regionale bzw. kommunale Energiebilanz soll auf der Basis von erneuerbaren Energieträgern und Energieeffizienz verbessert werden. Dies erfolgt durch die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung, Energiebuchhaltung und Kontrollsysteme, Gebäudesanierungen und Neubau, Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Kleinwasserkraftanlagen und Einsparungen des Wärme- Wasser- und Strombedarfs. Die Gemeinden nahmen durch die Maßnahmen und Informations-, Beratungs- und Diskussionsveranstaltungen in der ökologischen Sensibilisierung eine Vorbildwirkung für die Bevölkerung ein. Es wurden auch regional wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Gemeindekooperationen im Rahmen der Umsetzung der Modellregion wurden intensiviert und auf alle energierelevanten Bereiche ausgeweitet und sorgten für einen zusätzlichen synergetischen Effekt in der nachhaltigen und CO₂-einsparenden Energiebewirtschaftung.

Die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental lag darin, dass diese Gemeinden, die sich in den letzten Jahren nicht an Klimaschutzrelevanten Programmen beteiligt haben, der Bevölkerung nun verstärkt durch verschiedene Initiativen die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien und die aktive Beteiligung an Klimaschutzprojekten ermöglichen und die gemeindeeigenen Gebäude verstärkt über erneuerbare Energien versorgen. Die am e5 Programm beteiligten Gemeinden haben eine besondere Vorbildwirkung und sind eine wichtige Stütze für das Modellregionsmanagement bei der Projektumsetzung in den Gemeinden mit noch wenigen Klimaschutzprojekten. Die Modellregion kooperiert intensiv mit dem Gemeindeprogramm e5, dem Klimabündnis sowie mit anderen Institutionen zum Klimaschutz, was für eine erfolgreiche Umsetzung der festgelegten Maßnahmen ganz wesentlich ist.

Die Themenschwerpunkte, die sich aus den Aktivitäten in der KEM, aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet haben, lagen in der zweijährigen Umsetzungsphase im Bereich der Erneuerbaren Energie zur Forcierung von Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen Flächen sowie im privaten Bereich. Dazu gab es einige vom Modellregionsmanagement koordinierte Initiativen in den Gemeinden mit Informationsabenden sowie Förderberatungen für Gemeinden. Ein Schwerpunkt lag auch in der Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote, insbesondere bei der Bewusstseinsbildung und Informationsveranstaltungen rund um E-Mobilität, und dem öffentlichen Verkehr mit dem Mikro-ÖV. Einen weiteren Schwerpunkt machte die Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen im öffentlichen Bereich, der durch Forcierung von Vor-Ort-Beratungen durchgeführt wurde, aus. Die Bewusstseinsbildung in Schulen, die durch das Programm Klimaschulen verstärkt unterstützt wurde, ist ein weiterer Themenschwerpunkt der Modellregion. Mit der Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen, insbesondere regionaler Biomasse, wurde ein weiterer Bereich gemeinsam mit den dafür relevanten Institutionen umgesetzt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Externe Experten und Partner wurden als methodische Unterstützung zur Erreichung der festgelegten Ziele eingebaut. In erster Linie konnten für die Umsetzungsphase Akteursgruppen aus der Region gewonnen werden, die aufgrund der ausgezeichneten Regionskenntnisse und jahrelanger Erfahrungen durch die Mitwirkung in anderen themenrelevanten Projekten/Programmen (e5, Klimabündnis, Leader, Schulprojekte, ...) eine wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen in den Gemeinden waren. Die Erfahrungswerte und das vorhandene Know-How der Akteursgruppen konnten während der gesamten Umsetzungsphase genutzt werden. Gemeindebedienstete, Politiker, regionale Unternehmen und Interessierte aus der Bevölkerung umfassten die einzelnen Akteursgruppen. Die Akteursgruppen außerhalb der Modellregion waren vom Land Kärnten, LAG Regionalkooperation Unterkärnten und diverse Energieversorger und Energieberater, die die Umsetzung der Maßnahmen unterstützen. Die regionalen Energieteams zu den einzelnen Fachbereichen, die teilweise aus vorhandenen gemeindeinternen e5 Teams und von den Gemeinden nominierten Stakeholdern stammten, vernetzten sich bei Veranstaltungen, Besprechungen und internen Treffen. In diesen Akteursgruppen wurden die Umsetzungsschritte geplant, die in weiterer Folge von den themenspezifischen regionalen Akteursgruppen zur Umsetzung der Maßnahmen zur Anwendung kamen. Alle Mitglieder der Akteursgruppen und eingebundene Stakeholder konnten sich in jeder Form in der Umsetzungsphase einbringen. Die Kommunikation zur regionalen Vernetzung erfolgte regelmäßig und per Telefon, E-Mail, Homepage und Newsletter. Um bei Problemen zu raschen Lösungen zu kommen, waren die regionale Vernetzung sowie ein permanenter Informationsaustausch sowie die Transparenz bei der Projektumsetzung ganz wesentlich.

Die sieben Energie-Teams aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte sind mit den verschiedenen Akteursgruppen zusammengestellt. Die Energie-Teams setzen sich aus folgenden Organisationen/Institutionen/Vereinen zusammen:

- Vertreter von Fachverbänden und Klima- oder Umweltschutzorganisationen wie die Rosentaler Umweltfreunde
- Land Kärnten, Abteilung 8, Umwelt, Wasser und Naturschutz, Unterabteilung Energie
- regionale Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Biomasse-Nahwärme, Heizungsinstallateure, Elektroinstallateure, usw.)
- energie:bewusst Kärnten, Energieforum Kärnten
- Klimabündnis Kärnten zur Umsetzung und fachlichen Unterstützung im Projekt „Klimaschulen“ und zur weiteren Unterstützung bei Informationsabenden
- Energieteams aus dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden aus den fünf e5-Gemeinden
- Fachvertreter aus den Bereichen Mobilität, Raumplanung
- politische Vertreter aus den Ausschüssen für Umwelt und Energie in den Gemeinden
- Vertreter von Energieagenturen und EnergieberaterInnen aus dem EnergieberaterInnenpool des Landes Kärnten
- Energiebeauftragte auf Verwaltungsebene, Bauämter
- Land- und Forstwirte, Waldwirtschaftsgemeinschaft (WWG) Kärnten sowie insbesondere die WWG Carnica Region Rosental
- regionale Printmedien wie Rosentaler Kurier – Monatszeitung für die Carnica-Region, der Rosentaler – Südkärntner Magazin, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, meine Woche-Klagenfurt-Land, Gemeindezeitungen
- Ingenieurbüros- Architekten, Mobilitätsplaner
- Bildungseinrichtungen – Höhere Schulen, Volksschulen und Neue Mittelschulen in der Modellregion, Pädagogische Hochschule Kärnten

In den Bereichen „Energie / Klimaschutz“ konnten durch das KEM-Leitprojekt zur innovativen Ressourcenoptimierung weitere neue Akteure integriert werden, wie etwa Unternehmen zur Energiegewinnung aus Biomasse, Unternehmen mit großem Energieverbrauch und Abwärmemengen und Mikronetzbetreiber. Auch im Projekte Klimaschulen konnten neue Akteure wie LehrerInnen, Eltern(vereine), Schulwarte, usw. gewonnen werden, um besonders im Bildungsbereich die zum Klimaschutz relevanten Themen in den Schulen verstärkt zu integrieren.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Koordination der Konzeptumsetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Umsetzung des Konzepts wird im Rahmen der verfügbaren Ressourcen vom Modellregions-Manager koordiniert. Das Büro des Modellregions-Managers dient als Informationszentrale mit fixen Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten via Telefon und E-Mail. Es wird ein regionsbezogener Internetauftritt der Klima- und Energiemodellregion über eine Subseite auf der bestehenden Homepage der Carnica-Region Rosental eingerichtet, die Kontaktdaten zum Modellregions-Management, Ziele, Maßnahmen, Veranstaltungen, Aktionen, Hinweis auf den Klima- und Energiefonds sowie eine Verlinkung zur Modellregions-Homepage des Klima- und Energiefonds beinhaltet. Es werden jährlich Vernetzungsworkshops von potenziellen AkteurInnen zu relevanten Themen durchgeführt. In Bezug auf die Schwerpunktsetzung der Klima- und Energie-Modellregion werden jährlich Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung durchgeführt. Zur Erreichung der Ziele im Umsetzungskonzept werden Planungs- und Evaluierungsworkshops mit relevanten AkteurInnen organisiert. Die Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial sowie begleitende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung sind ebenfalls Teil dieser Maßnahme. Für weitere Projekte soll Akquisition und Koordination sowie Erhebung von Fördermöglichkeiten der im Umsetzungskonzept erarbeiteten Klima- und Energieprojekte erfolgen. Die Inanspruchnahme und zeitliche Einplanung des KEM-Qualitätsmanagements wird den Modellregions-Manager unterstützen und die Erfolge in der Region durch kontinuierliche Begleitung sichern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Ressourcen für Modellregions-Manager mit 40 Wochenstunden wurden geschaffen</p> <p>1 Informationszentrale mit klar definierter Ansprechperson, fixen Öffnungszeiten, Telefonnummer und E-Mail Adresse wurde im Regionsbüro der Carnica-Region Rosental eingerichtet</p> <p>Vor-Ort Koordination zur Umsetzung der Maßnahmen in den 12 Gemeinden ist erfolgt</p> <p>4 Tagungen des KEM-Fachausschusses wurden durchgeführt</p> <p>Erhebungen von Fördermöglichkeiten für 2017 und 2018 zu den im Umsetzungskonzept herausgearbeiteten Maßnahmen sind erfolgt und wurden als Informationsschreiben verfasst</p> <p>Die laufende Inanspruchnahme und zeitliche Einplanung des KEM-Qualitätsmanagements in der Umsetzungsphase wurde regelmäßig durchgeführt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Ressourcen für das Modellregions-Management wurden im ersten Jahr der Umsetzungsphase geschaffen und es wurde ein Büro als Informationszentrale der KEM Carnica Rosental eingerichtet. Es erfolgte eine laufende Vor-Ort Koordination zur Maßnahmenumsetzung und vier Tagungen des KEM Fachausschusses. Die Erhebung der Fördermöglichkeiten für die im Umsetzungskonzept erarbeiteten Maßnahmen erfolgte zu Beginn der jeweiligen Förderzeiträume in den Jahren 2017 und 2018. Das KEM-Qualitätsmanagement wurde laufend in die Umsetzung der Maßnahmen eingebaut und der KEM-QM Berater über den Umsetzungsstand am Laufenden gehalten. Das KEM-QM-Audit wurde 2018 durchgeführt und ein entsprechender Auditbericht liegt vor.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ressourcen für Modellregionsmanager vorhanden</p> <p>1 Informationszentrale eingerichtet</p> <p>Vor-Ort Koordination erfolgt</p> <p>4 Tagungen des KEM-Fachausschusses durchgeführt</p> <p>Fördermöglichkeiten erhoben</p> <p>KEM-Qualitätsmanagement in Anspruch genommen</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Durchführung eines Projektmanagements
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Projektmanagement dient der laufenden Koordination der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental und der dortigen Umsetzung von Maßnahmen. Die Arbeitsstätte ist zugleich der Sitz der Carnica-Region Rosental, die als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen rund um die Klima- und Energie-Modellregion dient. Die Projektumsetzung für die gesamte Region wird von dort aus koordiniert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Managementstrukturen sind aufgebaut</p> <p>Fördertechnische Projektleitung und Koordination ist erfolgt</p> <p>1 Kick-Off Veranstaltung zum Start der Umsetzungsphase wurde organisiert und durchgeführt</p> <p>An 2 Vernetzungs- und Austauschtreffen mit anderen Klima- und Energie-Modellregionen und 2 Hauptveranstaltungen im Rahmen der Schulungs- und Vernetzungstreffen wurde teilgenommen</p> <p>2 Evaluierungen der Strukturen und Prozesse wurden fristgerecht durchgeführt und gegebenenfalls Korrekturen eingeleitet</p> <p>Ein Zwischenbericht wurde fristgerecht erstellt und abgegeben, der vorliegende Bericht wurde als Endbericht im Dezember 2018 erstellt und abgegeben</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die erforderlichen Managementstrukturen zur erfolgreichen Umsetzung der KEM Carnica Rosental wurden aufgebaut. Die förderliche Projektleitung und Koordination ist zeitgerecht und angepasst an die Vorhaben der Gemeinden erfolgt. Die Kick-Off Veranstaltung wurde unmittelbar nach dem Eintreffen der Kooperationsvereinbarung am 5. April 2017 in Ferlach erfolgreich durchgeführt. Der Modellregionsmanager hat bei den KEM-Fachveranstaltungen in St. Kathrein am Offenegg und Stubenberg am See sowie an den Hauptveranstaltungen in Alpbach und Waidhoden/Ybbs teilgenommen. Zusätzlich nahm der Modellregionsmanager bei allen landesinternen KEM-Koordinationstreffen teil. Es erfolgten 2 Evaluierungen der Strukturen und Prozesse im Rahmen der jährlichen Berichterstattung sowie zur Erstellung des Auditberichts. Ein Zwischenbericht sowie ein Endbericht wurden fristgerecht erstellt und eingereicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Managementstrukturen sind aufgebaut</p> <p>Fördertechnische Projektleitung und Koordination ist erfolgt</p> <p>1 Kick-Off Veranstaltung zum Start der Umsetzungsphase wurde organisiert und durchgeführt</p> <p>An 2 Vernetzungs- und Austauschtreffen mit anderen Klima- und Energie-Modellregionen und 2 Hauptveranstaltungen im Rahmen der Schulungs- und Vernetzungstreffen wurde teilgenommen</p> <p>2 Evaluierungen der Strukturen, Prozesse wurden fristgerecht durchgeführt und gegebenenfalls Korrekturen eingeleitet</p> <p>Ein Zwischen- und ein Endbericht wurden fristgerecht erstellt und abgegeben</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Zur effizienten Umsetzung dieser Maßnahme ist es wichtig, die Zielgruppen für die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu definieren, um die dafür geeigneten Medien zur wirksamen Informationsvermittlung zu identifizieren. Die Bevölkerung wird durch Pressekonferenzen informiert und über diverse Veranstaltungen und Aktivitäten angesprochen. Dazu werden regionale und gemeindeeigene Medien genutzt. Eine in die Homepage der Carnica-Region Rosental integrierte Subseite der KEM Carnica Rosental wird regelmäßig über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps informieren. Der Einsatz von sozialen Medien wie etwa Facebook soll den Informationsaustausch zwischen der Modellregion und der Bevölkerung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, verstärken. Das erarbeitete Umsetzungskonzept sowie die Themenschwerpunkte der Klima- und Energie-Modellregion werden über die

	<p>bestehenden Websites der 12 Gemeinden und der Carnica-Region Rosental veröffentlicht. Die Öffentlichkeitsarbeit passt sich thematisch den Schwerpunkten der Maßnahmen und der Investitionsförderungen in der Klima- und Energie-Modellregion an. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll auch der Bekanntheitsgrad und die Wiedererkennung der Region als Klima- und Energiemodellregion erhöht werden und damit die Identifikation der Bevölkerung mit dieser. Dies wird durch die Veröffentlichungen in Printmedien, Internet und Broschüren unterstützt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>2 Pressekonferenzen mit Gemeindeverantwortlichen und EnergieexpertInnen aus den Gemeinden wurden abgehalten</p> <p>1 regionsbezogener Internetauftritt der Klima- und Energie-Modellregion auf bestehender Website der Carnica-Region Rosental wurde erstellt</p> <p>30 öffentliche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung (z.B. Klima-Kinotage, PV-Infoabende) und Information über den Stand der Umsetzungsmaßnahmen wurden im Rahmen von e5 Veranstaltungen und sonstigen Gemeindeveranstaltungen für die Bevölkerung in der Modellregion organisiert und abgehalten</p> <p>41 Workshops und Vorträge über Klima- und Energiethemen wurden in Schulen der Modellregion organisiert und abgehalten</p> <p>1450 Personen nahmen an den öffentlichen Veranstaltungen teil</p> <p>170 Kinder nahmen an den Workshops in den Schulen teil</p> <p>90 Artikel über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps wurden in den Printmedien, Gemeindezeitungen und im Newsletter der Carnica-Region Rosental veröffentlicht</p> <p>6 Informationsveranstaltungen über alternative Mobilitätsangebote wurden mitorganisiert und abgehalten</p> <p>2 Medienspiegel für die Jahre 2017 und 2018 wurden erstellt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Pressekonferenzen mit Gemeindeverantwortlichen und externen ExpertInnen wurden zu Beginn und am Ende der zweijährigen Umsetzungsphase durchgeführt. Der regionsbezogene Internetauftritt der Klima- und Energie-Modellregion wurde erstellt und in die bestehende Regionswebsite integriert, um aufgrund des Bekanntheitsgrades der Website eine hohe Besucherfrequenz zu ermöglichen und ein breites Publikum zu erreichen. Es wurden öffentliche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und Information über den Umsetzungsstand der Maßnahmen im Rahmen von e5 Veranstaltungen und sonstigen Gemeindeveranstaltungen für die daran interessierte Bevölkerung organisiert und abgehalten. Durch die verschiedenen Veranstaltungen wurden etwa 1450 Personen erreicht bzw. nahmen daran teil. Die 41 Workshops und Vorträge über Klima- und Energiethemen wurden in den Schulen innerhalb der Umsetzungsphase organisiert und abgehalten und damit 170 Kinder erreicht. 90 Artikel über Projektfortschritte, Fördermöglichkeiten und Energiespartipps wurden in den diversen Medien veröffentlicht. Die alternativen Mobilitätsangebote wurden bei 6 Informationsveranstaltungen als E-Mobilitätstage abgehalten. Alle veröffentlichten Artikel wurden im jährlichen Medienspiegel zum Überblick festgehalten und archiviert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2 Pressekonferenzen</p> <p>1 regionsbezogener Internetauftritt</p> <p>30 öffentliche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung</p> <p>1450 TeilnehmerInnen bei öffentlichen Veranstaltungen</p> <p>170 teilnehmende Kinder bei Workshops in Schulen</p> <p>90 Artikel in den diversen Medien</p> <p>6 Informationsveranstaltungen über alternative Mobilitätsangebote</p> <p>2 Medienspiegel</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Forcierung von Photovoltaik und Solarthermie auf öffentlichen Flächen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mittels des Solarkatasters im KAGIS Kärnten wird für die Modellregion ein erster Überblick über geeignete Flächen zur Nutzung der Solarpotenziale geschaffen. In weiterer Folge wird das Solarenergiepotenzial öffentlicher Gebäude durch eine genauere Analyse mittels Geographischer Informationssysteme erhoben.</p> <p>Nach der Festlegung von geeigneten Standorten folgen Vorort-Besichtigungen und ein informeller Austausch mit den Gemeindeverantwortlichen und ExpertInnen für Solaranlagen. Die Recherchen über Firmen bzw. regionale/lokale Anbieter erfolgen für die in den jeweiligen Gemeinden geplanten Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen.</p> <p>Für Gemeindeverantwortliche werden Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen erstellt. Die Einreichung von Online-Anträgen zur Errichtung der Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf gemeindeeigenen Flächen wird fachlich begleitet. Die gesammelten Informationen über die geplante Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen werden in einem Bericht zusammengefasst.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>1 regionale Potenzialanalyse zur Umsetzung von Photovoltaikanlagen und thermische Solaranlagen auf öffentlichen Flächen liegt vor</p> <p>1 Karte zur Identifikation von für PV-Anlagen und thermische Solaranlagen geeigneten öffentlichen Flächen wurde erstellt und ist vorhanden</p> <p>26 Vor-Ort Besichtigungen potenzieller Standorte für PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen wurden durchgeführt</p> <p>1 Infoblatt mit allen regionalen/lokalen Anbietern von PV- und solarthermischen Anlagen ist vorhanden</p> <p>Unterlagen über aktuelle Fördermöglichkeiten für 2017 und 2018 zur Errichtung von PV- und solarthermischen Anlagen sind erarbeitet</p> <p>4 Online-Anträge zur Errichtung der Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf gemeindeeigenen Flächen sind gestellt</p> <p>Insgesamt wurden 264,4 kWp PV-Anlagen auf öffentlichen Objekten und Flächen errichtet</p> <p>1 Bericht mit allen gesammelten Informationen über die geplante Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen liegt vor</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es konnten alle für Photovoltaik (PV)-Anlagen und thermische Solaranlagen geeigneten öffentlichen Flächen identifiziert und mittels Vor-Ort Erhebungen analysiert werden. Die Vor-Ort Erhebungen bei potentiellen öffentlichen Standorten für PV- und solarthermische Anlagen wurden in allen daran interessierten Gemeinden durchgeführt. Anschließend wurde über Produkte und Firmen bzw. regionale und lokale Anbieter zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischer Solaranlagen innerhalb der Modellregion recherchiert. In regelmäßigen Abständen wurden Informationsunterlagen über PV-Anlagen und Anbieter per E-Mail an die Gemeindeverantwortlichen und das ExpertInnen-Netzwerk aus dem Bereich PV/Solarthermie übermittelt. Die fachliche Begleitung durch externe Fachleute erfolgte bei den Einreichungen der Online-Anträge zur Errichtung von Photovoltaikanlagen. Als Zusammenfassung aller bisher gesammelten Informationen über die Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf den dafür vorgesehenen öffentlichen Flächen liegen nun alle Unterlagen vor. Insgesamt konnten 264,4 kWp an PV-Anlagen auf den öffentlichen Dachflächen montiert werden.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 regionale Potenzialanalyse</p> <p>1 Karte zur Identifikation geeigneten öffentlichen Flächen</p> <p>26 Vor-Ort Besichtigungen</p> <p>1 Infoblatt mit allen regionalen/lokalen Anbietern</p> <p>Unterlagen über aktuelle Fördermöglichkeiten für 2017 und 2018</p> <p>4 Online-Anträge zur Errichtung der PV- und thermischen Solaranlagen auf öffentlichen Flächen</p> <p>264,4 kWp PV-Anlagen auf öffentlichen Objekten und Flächen errichtet</p> <p>1 Bericht mit allen gesammelten Informationen</p>
---	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Forcierung alternativer Mobilitätsangebote in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die grundlegende Basis für die umzusetzenden Aktivitäten im Bereich Mobilität wird durch die Erarbeitung des regionalen Mobilitätskonzepts geschaffen. Sie besteht aus einer Grobanalyse anhand vorhandener verfügbarer Daten, insbesondere in den Bereichen Pendlerverkehr, Qualität des ÖV-Angebotes und des Mikro ÖV sowie der E-Mobilitäts-Infrastruktur.</p> <p>Im 2. Schritt werden aus den gewonnenen Analysedaten spezifische Maßnahmen entwickelt, um den Mobilitätssektor der Region insgesamt Schritt für Schritt klimafreundlicher zu gestalten. Dabei soll ein möglichst breites Spektrum abgedeckt werden. Es reicht von Verbesserungen im ÖV/Mikro-ÖV-Angebot über die Forcierung der E-Mobilität und von Fahrgemeinschaften im Pendlerverkehr bis hin zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen.</p> <p>Das Konzept soll möglichst rasch am Anfang der Förderlaufzeit erstellt werden. Parallel zur Erarbeitung des Konzepts werden jedoch schon mit den vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung von Maßnahmen begonnen. Die während der Erarbeitung des Konzepts gewonnen Erkenntnisse werden laufend und direkt für die Bearbeitung der Maßnahmenumsetzung genutzt. Im Handlungsfeld E-Mobilität geht es vor allem um den Ausbau der Infrastruktur und Schaffung von Angeboten sowohl für Touristen als auch die einheimische Bevölkerung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>1 alternatives regionales Mobilitätskonzept wurde erarbeitet</p> <p>In 3 (Ferlach, St. Margareten, Zell) Gemeinden wurde das vorhandene ÖV-Angebot verbessert bzw. durch Mikro-ÖV Angebot ergänzt</p> <p>1 regionspezifische Online-Plattform für Fahrgemeinschaften und E-Carsharing wurde errichtet und beworben</p> <p>1 E-Carsharing Angebot für Ferlach wurde in der Modellregion vorbereitet und soll 2019 genutzt werden</p> <p>1 Betreibermodell für die Etablierung eines regionsweiten E-Bike-Verleih-Systems mit entsprechender Infrastruktur für E-Bikes für Einheimische und Touristen ist vorhanden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In dieser Maßnahme verfolgten alle 12 Gemeinden das Ziel, die alternative Mobilität mit dem Schwerpunkt E-Mobilität in der Region zu forcieren. Das fertiggestellte alternative Mobilitätskonzept war die Grundlage und somit ein Leitfaden zur Forcierung der alternativen Mobilität, das ausgehend von einer Analyse der IST-Situation, Empfehlungen für Handlungsschwerpunkte ausspricht. Auftragsgemäß handelte es sich beim nun vorliegenden Konzept nicht um einen umfassenden Gesamtverkehrsplan. Im Konzept befasste man sich schwerpunktmäßig unter Berücksichtigung der begrenzten Finanzmittel der Gemeinden mit Vorschlägen für eine Optimierung des liniengebundenen ÖV im Rahmen der begrenzten Finanzmittel der Gemeinden, Verbesserungen für den Mikro-ÖV und der E-Mobilitätsinfrastruktur sowie Sharingsystemen im Bereich E-Mobilität. Voraussetzung für die Planung von Maßnahmen zur Verbesserung alternativer Mobilität in der Region war die Kenntnis der aktuellen Situation hinsichtlich der Versorgungsdichte und Bedienungsqualität des liniengebundenen ÖV, der Mikro-ÖV Angebote in den einzelnen Gemeinden, der E-Mobilität Infrastruktur (E-Tankstellen) und der E-Carsharing bzw. (E)-Bikeverleih Angebote. Die aus dem Konzept resultierenden spezifischen Empfehlungen dienten dazu, den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß des Verkehrssektors in der Modell-</p>

	<p>region zu senken. Das Spektrum an Aktivitäten reichte von Initiativen zur Verbesserung des ÖV und Mikro-ÖV-Angebotes über die Forcierung der E-Mobilität und Fahrgemeinschaften im Pendlerverkehr in enger Abstimmung mit den bewusstseinsbildenden Maßnahmen. In den bis dato durch den Mirko-ÖV benachteiligten Gemeinden wie Ferlach, St. Margareten/Ros und Zell wurde ein sogenanntes REGIO-Taxi über ein soziales Taxi- und Mietwagenunternehmen eingeführt.</p> <p>Zur Forcierung der Fahrgemeinschaften wurde eine regionspezifische Online-Plattform „Mitfahrzentrale KEM Carnica Rosental“ mit derzeit 55 Mitgliedern auf Facebook aufgebaut und über die Regionshomepage und Newsletter beworben. Es stellte sich jedoch heraus, dass nur die überregionalen Mitfahrbörsen funktionieren aufgrund der wesentlich größeren Reichweite und einer größeren Zielgruppe. Um das E-Carsharing auszubauen erfolgten zahlreiche Arbeitstreffen und Arbeitsgespräche mit den Gemeindeverantwortlichen von Ferlach, um ein E-Carsharing auch in Ferlach einzurichten. Zur Etablierung eines regionsweiten E-Bike-Verleihsystems mit entsprechender Infrastruktur für E-Bikes für Einheimische und Touristen konnte u.a. auch in Velden eine Verleihstation von einem Mitglied aus dem KEM ExpertInnen-Netzwerk errichtet sowie auf Initiative des MRM eine weitere Verleihstation in Ferlach (Schloss Ferlach) eingerichtet werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 alternatives regionales Mobilitätskonzept</p> <p>In 3 Gemeinden verbessertes ÖV und Mikro ÖV-Angebot</p> <p>1 regionspezifische Online-Plattform für Fahrgemeinschaften und E-Carsharing</p> <p>1 E-Carsharing Angebot in Ferlach vorbereitet</p> <p>1 E-Bike-Verleihsystem ausgebaut</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen im öffentlichen Bereich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um die Energieeinsparungspotenziale im öffentlichen Bereich auszuschöpfen, müssen die Energiebereitstellungs- und Verbrauchssituationen der öffentlichen Objekte erfasst werden. Zur Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie werden Kenntnisse über die Qualität der bestehenden Anlagen für gut vorbereitete Ausschreibungen benötigt. Im Zuge der Bewusstseinsbildung sollen Gemeindebedienstete auf die Energieeinsparungen bzw. Energieeffizienz durch Sanierungsmaßnahmen oder der Verwendung neuer Technologien (z.B. LED) im Gemeindegebiet aufmerksam gemacht werden. Aufgrund der Unterstützung des KEM-Managements und der externen fachlichen Begleitung bei der Erstellung von gemeinsamen Ausschreibungen sollen für die Region beste Voraussetzungen für ein gutes Preis-Leistungsverhältnis geschaffen werden. Ein regionaler Know-how-Austausch bei thermischer und energetischer Sanierung von öffentlichen Gebäuden erfolgt im Rahmen von Besprechungen und Meetings. Die Fördermöglichkeiten für Investitionen in energiesparende Maßnahmen bei öffentlichen Objekten werden erhoben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>6 Vor-Ort Besichtigungen zur Erfassung von Energieeinsparungspotenzialen in ausgewählten gemeindeeigenen Gebäuden wurden durchgeführt und dokumentiert</p> <p>1 Erhebungsbericht in Form von Energieausweisen oder Messberichten (Umsetzungsmöglichkeiten zur Energieeinsparung im öffentlichen Bereich) wurde erarbeitet</p> <p>12 Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Gemeindebedienstete zur Optimierung der Energieeinsparungspotenziale im Rahmen von Vor-Ort Beratungen und Besprechungen, Energiespartipps via E-Mail Verteiler wurden durchgeführt</p> <p>4 Gemeindebedienstete wurden im Rahmen von Weiterbildungsangeboten in der von der KEM unterstützten Projekten/Programmen zu Energiebeauftragten ausgebildet</p> <p>Umstellungsstand auf LED-Technologie bei öffentlicher Außenbeleuchtung in 12 Gemeinden ist bekannt</p> <p>2 Informationsschreiben mit einer Zusammenfassung über Fördermöglichkeiten für Investitionen in Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie in bestehenden öffentlichen Gebäuden, Wärmerückgewinnungen und Beleuchtungsoptimierungen wurde erstellt und an die Gemeindeverantwortlichen übermittelt</p>

	<p>Know-how-Austausch von Bauherren, Planern und Beratern von thermisch und energetisch sanierten öffentlichen Gebäuden in der Modellregion ist bei protokollierten Meetings im Rahmen der Mustersanierungen erfolgt und liegt zusammengefasst vor</p> <p>Mind. 1 fördertechnische Begleitung zur Mustersanierung 1 öffentlichen Gebäudes (Volksschule Ludmannsdorf) ist durch koordinative Aktivitäten des Modellregionsmanagements erfolgt</p> <p>Zur Optimierung der Energieeinsparungspotenziale in Gemeinden wurden bisher zumindest 12 Gemeindebedienstete im Rahmen der Vor-Ort Besichtigungen und Besprechungen und durch Versenden von Energiespartipps via E-Mail erreicht</p> <p>Qualitätskriterien für LED-Ausschreibung mittels Musterbeispielen wurden im 2. Umsetzungsjahr erarbeitet und festgelegt</p> <p>1 gemeindeübergreifendes Ausschreibungsverfahren für LED-Leuchten wurde zwar nicht durchgeführt, jedoch die Ausschreibungsverfahren in den jeweiligen Gemeinden unterstützt</p> <p>Nachweise über die Reduktion des Energiebedarfs öffentlicher Gebäude und Straßenbeleuchtung wurden durch Energieabrechnungen/Verbrauchsdaten aus den 12 Gemeinden mit dem Endbericht erbracht</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Um die Vor-Ort Besichtigungen zur Erfassung von Energieeinsparungspotenzialen zu forcieren wurden Infomails mit dem Aufruf versendet, das Angebot eines Vor-Ort-Energiechecks zu nutzen. Die Terminvereinbarung und Koordination erfolgte über das Modellregionsmanagement. Die Erhebungsberichte wurden in Form der Energieausweise bzw. als Messberichte erarbeitet. Die Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Gemeindebedienstete zur Optimierung der Energieeinsparungspotenziale wurden im Rahmen der 6 Vor-Ort Beratungen, den diversen Besprechungen in den Gemeinden sowie über Infomails via den E-Mail Verteiler übermittelt. Das Angebot an Ausbildungsmodulen für Gemeindebedienstete zu Energiebeauftragten erfolgte über die von der Modellregion unterstützten Projekte wie etwa NEKTEO oder TUNE, über die die Gemeinden vom MRM ausführlich informiert wurden. Der Umstellungsstand bei der LED-Technologie wurde per E-Mail sowie telefonisch erhoben und zusammengefasst. Die Informationsschreiben mit den zusammengefassten Fördermöglichkeiten für Investitionen in Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie in bestehenden öffentlichen Gebäuden, Wärmerückgewinnungen und Beleuchtungsoptimierungen wurden erstellt und zeitgerecht bzw. unmittelbar nach der Veröffentlichung durch die jeweiligen Förderstellen an die Gemeindeverantwortlichen übermittelt. Der Know-How Austausch von Bauherren, Planern und Beratern von thermisch und energetisch sanierten öffentlichen Gebäuden in der Modellregion erfolgte bei diversen Meetings und Vor-Ort Besichtigungen zu Mustersanierungen in Velden und Ludmannsdorf sowie zur Vorbereitung von geplanten Mustersanierungen in Keutschach, St. Margareten und Velden. Die fördertechnische Begleitung zur Mustersanierung der Volksschule Ludmannsdorf erfolgte durch koordinative Tätigkeiten des MRM zwischen der Gemeinde und den externen ExpertInnen. Die bewusstseinsbildenden Maßnahmen für Gemeindebedienstete zur Optimierung der Energieeinsparungspotenziale erfolgten im Rahmen der abgehaltenen Besprechungen und durch Versenden von Energiespartipps via E-Mail-Verteiler. Die Qualitätskriterien für eine Ausschreibung von LED-Beleuchtung wurden durch einen externen Experten zusammengefasst und für einen Infoabend aufbereitet. Das gemeindeübergreifende Ausschreibungsverfahren hat sich als nicht zielführend herausgestellt und daher wurden die jeweiligen Gemeinden beim Ausschreibungsverfahren unterstützt. Der Nachweis über die Reduktion des Energiebedarfs öffentlicher Gebäude und Straßenbeleuchtung wurde durch die Erhebung der Energieverbrauchsdaten für das Jahr 2017 erbracht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6 Vor-Ort Besichtigungen zur Erfassung von Energieeinsparungspotenzialen</p> <p>1 Erhebungsbericht</p> <p>12 Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Gemeindebedienstete</p> <p>4 Gemeindebedienstete wurden zu Energiebeauftragten ausgebildet</p> <p>Umstellungsstand auf LED-Technologie bekannt</p> <p>2 Informationsschreiben mit einer Zusammenfassung über Fördermöglichkeiten</p> <p>Know-how-Austausch von Bauherren, Planern und Beratern von thermisch und energetisch sanierten öffentlichen Gebäuden</p>

	<p>1 förderliche Begleitung zur Mustersanierung 1 öffentlichen Gebäudes</p> <p>12 Gemeindebedienstete zur Optimierung der Energieeinsparung erreicht</p> <p>Qualitätskriterien für LED-Ausschreibung mittels Musterbeispielen erarbeitet und festgelegt</p> <p>1 Ausschreibungsverfahren für LED-Leuchten erarbeitet</p> <p>Nachweise über die Reduktion des Energiebedarfs öffentlicher Gebäude und Straßenbeleuchtung erbracht</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Sensibilisierung und Integration der Schulen für das Programm „Klimaschulen“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Kontaktaufnahme mit Schulen soll eine erste Sensibilisierung von SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen zur Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen erfolgen. Durch Informationen mittels E-Mail und Web werden Schulen zur Teilnahme am Programm „Klimaschulen“ motiviert und zur Integration von Klima- und Energiethemen animiert. Schulische Projekte im Bereich Klima- und Energie sollen frühzeitig vorbereitet werden, um die Gründung von Klimaschulen möglichst früh vorzubereiten.</p> <p>Die frühzeitige Integration von Schulen in Aktivitäten der Klima- und Energie-Modellregion ist als erste Vorbereitung für das Programm „Klimaschulen“ zu sehen. Die Informationspolitik mittels E-Mail und Web gibt den Schulen einen guten Einblick über die Möglichkeiten im Programm Klimaschulen.</p> <p>Mit der Umsetzung eines Klimaschulen-Projekts soll eine langfristige Verhaltensänderungen bei SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen in mindestens 3 Schulen angestoßen werden, wobei die Themen CO2-Reduktion und effizienter Energieeinsatz zielgruppenspezifisch (Kinder und Jugendliche) aufzubereiten ist.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>1 Verteilerliste mit den Kontaktdaten der DirektorInnen potentieller am Programm Klimaschulen teilnehmenden DirektorInnen ist vorhanden</p> <p>1 E-Mail Verteiler mit allen Adressen der SchuldirektorInnen in der Modellregion ist vorhanden</p> <p>3 Infomails mit allen Informationen über das Programm Klimaschulen wurden verfasst und an alle Schulen der 12 Gemeinden in der Modellregion versendet</p> <p>4 Schulen aus der Modellregion wurden zur Teilnahme am Programm Klimaschulen festgestellt</p> <p>Informationsaustausch per E-Mail ist mit den Schulen aus der Modellregion erfolgt und dokumentiert</p> <p>1 Bericht mit einer Zusammenfassung über bereits durchgeführte Klimaschulen-Projekte zur Vorbereitung eines Klimaschulen-Antrags ist vorhanden</p> <p>1 Bericht mit der Sammlung von Projektideen der am Programm „Klimaschulen“ teilnehmenden Schulen wurde erstellt</p> <p>4 Besprechungen mit DirektorInnen und LehrerInnen der am Programm Klimaschulen teilnehmenden Schulen sind erfolgt</p> <p>1 Planungstreffen mit den am Programm „Klimaschulen“ teilnehmenden Schulen zur Abstimmung der Arbeitsschritte bis zur Einreichung des Projektantrages wurde organisiert und abgehalten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden alle in der Modellregion befindlichen Schulen erfasst und aus den Daten ein E-Mail Verteiler mit allen SchuldirektorInnen der 21 Schulen erstellt. Die Schulen wurden per E-Mail und telefonisch kontaktiert und es wurden Informationen über das Programm „Klimaschulen“ übermittelt. Danach erfolgte die Erhebung aller am Programm Klimaschulen interessierter Schulen und anschließend die Festlegung der vier an der Maßnahme interessierten bzw. teilnehmenden Schulen. Die Recherchearbeit über bereits durchgeführte Klimaschulen-Projekte erfolgte auf der programmeneigenen Homepage der Klimaschulen. Nach den 4 informellen Treffen mit den am Programm interessierten Schulen erfolgte am 7. Februar 2017 das erste Planungstreffen zur Einreichung eines Klimaschulen-Projektes. Die SchülerInnen sowie LehrerInnen und DirektorInnen setzten sich mit Klima- und Energiefragen zur Erarbeitung des Projektantrags auseinander und es wurden das Schwerpunktthema „Erneuerbare Energien“ sowie als Hintergrundthema „Klimawandel und Energie“ gewählt. Es erfolgte eine Ideensammlung zur</p>

	<p>Integration von Klima- und Energiethemen im Schulalltag. Zwischen der Modellregion und den vier Schulen erfolgte eine intensive Abstimmung der Details und Planung zur Projektumsetzung. Die Antragsunterlagen für das Klimaschulen-Projekt wurden ausgefüllt und am 30. März 2017 eingereicht.</p> <p>Im November 2017 sowie Dezember 2018 wurden erneut Infomails zu den Ausschreibungen im Programm Klimaschulen an alle Schulen innerhalb der Modellregion versendet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Verteilerliste mit den Kontaktdaten der DirektorInnen</p> <p>1 E-Mail Verteiler mit allen Adressen der SchuldirektorInnen</p> <p>3 Infomails über das Programm Klimaschulen</p> <p>4 Schulen zur Teilnahme am Programm Klimaschulen festgelegt</p> <p>1 Bericht mit Zusammenfassung über bereits durchgeführten Klimaschulen-Projekte</p> <p>1 Bericht mit der Sammlung von Projektideen</p> <p>4 Besprechungen mit DirektorInnen und LehrerInnen</p> <p>1 Planungstreffen</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Aufbau und Aktivierung eines regionalen Energieteams/KEM-Netzwerks
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Errichtung regionaler Energieteams soll in der Region zu einem regen Know-how-Transfer im Bereich Erneuerbare Energie führen. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem KEM-Energieteams, den bestehenden Energieteams in den Gemeinden und der Steuerungsgruppe soll zu einem regen Informationsaustausch führen, der insbesondere bei regelmäßig stattfindenden Meetings und Veranstaltungen erfolgen kann.</p> <p>Der Informationsaustausch erfolgt auch über den dafür eigens eingerichteten E-Mail Verteiler. Die Maßnahmen werden von den Energieteams im Detail ausgearbeitet und in der Phase der Umsetzung fachlich begleitet und betreut.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>1 Liste mit Kontaktdaten von externen ExpertInnen und Teammitgliedern der 7 Energie-Teams wurde erstellt</p> <p>1 E-Mail Verteiler mit den E-Mail Adressen der Energie-Teammitglieder des regionalen KEM-Netzwerks ist vorhanden</p> <p>32 Unterstützungserklärungen/Kooperationsvereinbarungen zur Teilnahme am regionalen ExpertInnen-Netzwerk und in den einzelnen Energieteams der Modellregion sind vorhanden</p> <p>7 Energie-Teams zu den Themen ÖA und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte sind vorhanden</p> <p>51 ExpertInnen-Meetings (Treffen von unterschiedlichen Energie-Teams) zur Abstimmung der Maßnahmenumsetzung und Investitionen in den Gemeinden und zum Austausch von Know-how, Expertenmeinungen sowie des Umsetzungsstandes wurden von den Energie-Teams organisiert und abgehalten</p> <p>Protokolle über ExpertInnen-Meetings zum Austausch von Know-how, Expertenmeinungen und Umsetzungsstand der Energie-Teams sind vorhanden</p> <p>etwa 50 Infomails an Teammitglieder und externe ExpertInnen wurden per E-Mail versendet</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu den Fachbereichen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte wurden Energie-Teams gegründet, die unterschiedliche Gruppengrößen ausmachten. Das regionale sowie überregionale ExpertInnen-Netzwerk wurden durch die Kontaktdatenerfassung bei den diversen KEM-Infoveranstaltungen aufgebaut. Es wurden E-Mail Verteiler zu den einzelnen Themenbereichen erstellt und laufend Kontaktdaten hinzugefügt. Insbesondere zur Beginn der Umsetzungsphase wurden Unterstützungserklärungen bzw. Kooperationsvereinbarungen zur Teilnahme am regionalen ExpertInnen-Netzwerk in den einzelnen Energieteams der Modellregion gesammelt. Die zahlreichen KEM-Veranstaltungen und</p>

	<p>Treffen förderten die Zusammenarbeit zwischen dem KEM-Fachausschuss, bestehender Energieteams der Gemeinden und den Steuerungsgruppen. Insbesondere die diversen Fachtreffen sowie auch die E-Mail Kommunikation wurden für einen effektiven und intensiven Informationsaustausch von den Energieteams aus allen Fachbereichen genutzt. Die vom Modellregionsmanagement organisierten und koordinierten Informationsveranstaltungen dienten zugleich auch als ExpertInnen-Meetings zur Vernetzung, Planung und Evaluierung mit Stakeholdern und AkteurInnen aus dem KEM-ExpertInnen-Netzwerk. Es wurden Protokolle zum Know-How Transfer bei den einzelnen Meetings zur Abstimmung der Maßnahmenumsetzung verfasst. Auch die Workshops und Arbeitstreffen im Rahmen der Umsetzung des KEM-Leitprojektes „Innovative Ressourcenoptimierung“ wurden für die ExpertInnen-Meetings zum Know-How Transfer genutzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Liste mit Kontaktdaten von externen ExpertInnen und Teammitgliedern</p> <p>1 E-Mail Verteiler mit den E-Mail Adressen der Energie-Teammitglieder</p> <p>32 Unterstützungserklärungen/Kooperationsvereinbarungen</p> <p>7 Energie-Teams</p> <p>51 ExpertInnen-Meetings</p> <p>Protokolle über ExpertInnen-Meetings</p> <p>etwa 50 Infomails an Teammitglieder und externe ExpertInnen</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Forcierung des Einsatzes biogener Energieträger erfolgt über einen engen Informationsaustausch und Kommunikation mit Land- und Forstwirten sowie der bestehenden WWG Carnica-Region Rosental und der Landwirtschaftskammer Kärnten. Das vorhandene Potenzial und die ExpertInnen-Netzwerke sollen von der Modellregion genutzt und regionsweit ausgebaut werden. Die Sammlung von bereits in der Region vorhandenem Know-how wird von der Modellregion durchgeführt, um das Wissen zu bündeln und damit für eine effiziente Nutzung von biogenen Energieträgern in der Region zu sorgen. Dies soll auch zur Erhöhung bei der Gewinnung von biogenen Energieträgern führen und damit die alternative Wärmeengewinnung durch Holzheizungen und Biomasse-Nahwärmanlagen für öffentliche Gebäude forcieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>1 Liste mit regionalen AnbieterInnen von Biomasse und biogenen Energieträgern aus den 12 Gemeinden der Modellregion ist vorhanden</p> <p>1 zusammenfassender Bericht über das in der Modellregion vorhandene Biomasse-Potential und Know-how von Technologien zur Mobilisierung, Produktion und Nutzung von Biomasse wurde ausgearbeitet</p> <p>6 Arbeitstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitgliedern aus dem Bereich Landwirtschaft und Forst sowie forstlichen InteressensvertreterInnen zur Forcierung von lokalen Logistikplätzen für Holzbiomasse (Hackplätze) wurden als vorbereitende Maßnahmen durchgeführt und protokolliert</p> <p>1 Machbarkeitsstudie mit Umsetzungskonzept: „Sammlung und Kompostierung biogener Abfälle durch Landwirte in den Pilotgemeinden der KEM Carnica Rosental“ wurde erstellt</p> <p>5 Vernetzungstreffen mit GemeindevertreterInnen, KEM-Energieteam-Mitgliedern aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie forstlichen InteressensvertreterInnen innerhalb der Klima- und Energie-Modellregion werden organisiert und abgehalten</p> <p>5 Marketingmaßnahmen zur Erhöhung der alternativen Wärmeengewinnung aus Biomasse mittels Holzheizungen und für Biomasse aus der Region wurden vorbereitet und durchgeführt</p> <p>2 Holzheizungen (Bauhof Rosegg, Volksschule Reifnitz) wurden in öffentlichen Gebäuden installiert</p> <p>6 gemeindeeigene Gebäude (in St. Margareten/Ros., Rosegg, Reifnitz) weisen nun eine Wärmeengewinnung aus Biomasse durch einen Heizungstausch bzw. Umrüstung von Öl/Strom auf klimaneutrale Biomasse auf</p>

	<p>Gemeindeübergreifende Sammlung von biogenen Reststoffen/Rohstoffen wurde im Rahmen von 9 protokollierten Arbeitstreffen geplant und wird in 5 Pilotgemeinden der Modellregion umgesetzt</p> <p>1 gemeindeübergreifendes Grünschnittsammelzentrum ist in Keutschach geplant</p> <p>4 Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit zwischen der Modellregion und dem Waldverband Kärnten zur Intensivierung des Know-how-Austausches im Forstbereich organisiert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Bekanntmachung der regionalen AnbieterInnen von Biomasse (Scheitholz, Hackschnitzel) erfolgte jeweils zu Beginn der Heizsaison über die KEM-Webpage sowie den Regionsnewsletter. Aufgrund der Durchführung des KEM-Leitprojektes zur Ressourcenoptimierung wurde die Recherchearbeit über das in der Modellregion vorhandene Biomasse-Potenzial intensiviert und professionell vorangetrieben. Das Know-How über Technologien zur Mobilisierung, Produktion und Nutzung von Biomasse wurde regelmäßig durch informelle Treffen mit der Waldwirtschaftsgemeinschaft sowie im Rahmen der Workshops im KEM-Leitprojekt erfasst und untereinander ausgetauscht. Die durch zwei externe Experten erarbeitete Machbarkeitsstudie mit dem Umsetzungskonzept zur Sammlung und Kompostierung biogener Abfälle durch LandwirtInnen in fünf Pilotgemeinden wurde im zweiten Jahr der Umsetzungsphase zur Errichtung einer Kompostieranlage in Keutschach als gemeindeübergreifendes Projekt von drei Gemeinden (Keutschach, Schiefeling, Maria Wörth) herangezogen und die Realisierung vorangetrieben. Die Nutzung des lokalen Biomassepotenzials sowie Stärkung der Holzbiomasse-Ketten konnte durch die Errichtung eines Nahwärmenetzes auf Biomasse in St. Margareten/Ros. weiter erhöht werden. Es wurden 4 öffentliche Gebäude in St. Margareten/Ros. an das mittels Biomasse betriebene Nahwärmenetz/Mikronetz angeschlossen. Es wurden auch zwei weitere gemeindeeigene Gebäude (Rosegg, Maria Wörth) mit einer Pelletsheizung ausgestattet. Die Marketingmaßnahmen zur Erhöhung der alternativen Wärmegewinnung aus Biomasse erfolgten mit Unterstützung von proPellets Austria und dem österreichischen Biomasseverband, die die Maßnahme mit reichlich Informationsmaterial und Unterlagen für Präsentationen unterstützten. Die vorbereitenden Maßnahmen zur gemeindeübergreifenden Sammlung von biogenen Reststoffen wurden durch 9 Arbeitstreffen intensiviert. Die Zusammenarbeit zwischen der Modellregion und dem Waldverband Kärnten bzw. der Waldwirtschaftsgemeinschaft Carnica-Region Rosental war hervorragend und erfolgte im Rahmen von Veranstaltungen (Kick-Off, Infoabende, Leitprojekt) zur Intensivierung des Know-how-Austausches im Forstbereich.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Liste mit regionalen AnbieterInnen von Biomasse und biogenen Energieträgern</p> <p>1 zusammenfassender Bericht über vorhandenes Biomasse-Potential und Know-how</p> <p>6 Arbeitstreffen</p> <p>1 Machbarkeitsstudie mit Umsetzungskonzept</p> <p>5 Vernetzungstreffen</p> <p>5 Marketingmaßnahmen</p> <p>2 Holzheizungen</p> <p>6 gemeindeeigene Gebäude mit Wärmegewinnung aus Biomasse</p> <p>9 protokollierte Arbeitstreffen zur gemeindeübergreifende Sammlung von biogenen Reststoffen/Rohstoffen</p> <p>1 gemeindeübergreifendes Grünschnittsammelzentrum geplant</p> <p>4 Veranstaltungen mit dem Waldverband Kärnten/WWG Carnica-Region Rosental</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Prozessbegleitung zur Generierung von innovativen Leitprojekten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme soll die Bevölkerung zu innovativem Denken im Bereich Klimaschutz und Energie angeregt werden und einen Beitrag zur Initiierung von besonders innovativen Leitprojekten in der Modellregion leisten. Mit Hilfe des KEM-Verteilers und der Veröffentlichungen auf bestehenden Websites wird die Öffentlichkeit angeregt, neuartige Projektideen zu übermitteln und bei der Entwicklung von innovativen Leitprojekten aktiv mitzuarbeiten. Die diversen Veranstaltungen der Modellregion werden auch dazu genutzt, Projektideen zu sammeln und diese auf Realisierbarkeit zu prüfen.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>1 E-Mail-Verteiler und Kontaktliste mit an innovativen Leitprojekten interessierten Personen – KEM-Innovationsnetzwerk wurde erstellt</p> <p>1 zusammenfassender Bericht mit den Rechercheergebnissen über bereits durchgeführte innovative Leitprojekte wurde erstellt</p> <p>Ideensammlung innovativer Leitprojekte erfolgte per E-Mail und im Rahmen von KEM-Veranstaltungen und ist als zusammengefasster Bericht dokumentiert</p> <p>Projektideen für innovative Leitprojekte wurden dokumentiert und über den E-Mail Verteiler kommuniziert</p> <p>1 Bericht mit möglichen innovativen Leitprojekten für die Region ist vorhanden</p> <p>1 Workshop zur Erarbeitung eines innovativen Leitprojektes wurde im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung durchgeführt</p> <p>1 Projektantrag mit erforderlichen Dokumenten wurde erstellt und am 12.10.2017 eingereicht</p> <p>Sensibilisierung der Bevölkerung für innovative Projektideen erfolgte bei Energieveranstaltungen durch Informationsunterlagen</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Der E-Mail Verteiler mit den Kontakten von an innovativen Leitprojekten interessierten Personen wurde als KEM-Innovationsnetzwerk aufgebaut, das sich im Rahmen der Projektumsetzung des Leitprojektes „Innovative KEM-Ressourcenoptimierung“ etabliert hat. Der Bericht über die Ergebnisse der Recherchearbeiten über Innovative Leitprojekte gab einen Einblick über die verschiedenen Innovationen in den Modellregionen. Die erste Ideensammlung zur Identifikation besonders innovativer Leitprojekte aus der Bevölkerung erfolgte mittels eines Workshops im Rahmen der Kick-Off Veranstaltung. Bis Oktober 2017 wurde der Antrag zur Einreichung eines innovativen Leitprojektes erarbeitet und am 12. Oktober 2017 eingereicht sowie am 14. Dezember 2017 genehmigt. Es folgte auch im zweiten Umsetzungsjahr die Sensibilisierung der Bevölkerung zur Erarbeitung von innovativen Projektideen im Rahmen der Energieveranstaltungen und durch die Verteilung von Informationsunterlagen. Die Ideensammlung für besonders innovative Leitprojekte aus der Bevölkerung erfolgte laufend. Der Fokus in dieser Maßnahmen wurde auf die Weiterentwicklung der Projektergebnisse aus dem genehmigten Leitprojekte „Innovative Ressourcenoptimierung“ gelegt, um die für die Region relevanten Innovationen in den nächsten Jahren in Umsetzung zu bringen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 E-Mail-Verteiler und Kontaktliste</p> <p>1 Bericht mit Rechercheergebnissen über bereits durchgeführte innovative Leitprojekte</p> <p>Ideensammlung innovativer Leitprojekte</p> <p>Dokumentierte Projektideen für innovative Leitprojekte</p> <p>1 Bericht mit möglichen innovativen Leitprojekten für die Region</p> <p>1 Workshop zur Erarbeitung eines innovativen Leitprojektes</p> <p>1 Projektantrag mit erforderlichen Dokumenten</p>

